



### Wanderung übers Steinerne Meer

1. Tag: Am Freitag gingen wir frohen Mutes und mit Aussicht auf 6 Tage schönes Wetter an der Wimbachbrücke unsere Wanderung im Steinernen Meer an. Zuerst durch die kurze und wasserreiche Wimbachklamm (Eintritt), durch die das Wasser nur so rauscht und in Wasserfällen von oben stürzt. Danach zum Jagdhaus Wimbachschloss zur Kaffeepause. Im Anschluss trachteten wir, dass wir unser Ziel, die Wimbachgrießhütte erreichten.



2. Tag: Das Wimbachgrieß taleinwärts, zuerst flach, dann steiler werdend, zur verfallenen Trischübelalm, wo wir eine erste kurze Pause machten. Von dort hatten wir einen schönen Blick auf die Südspitze des Watzmanns. Anschließend stiegen wir, bei immer größer werdender Hitze, zum Hundstodgatterl hoch (herrlicher Rastplatz). Etwas absteigend, um große Steinblöcke herum, kamen wir an den Abzweig zum Ingolstädter Haus, wo wir zur Hütte anstiegen.

3. Tag: Da wir vom Vortag der Hitze und der doch etwas steilen Anstiege geschuldet etwas Erholung nötig hatten, diente der Tag der Regeneration. Wobei es doch noch zu einen kleinen Abstecher zu kleinen Hundstod reichte.

4. Tag: Beim Eichstädter Weg zum Riemannhaus handelt es sich eher um einen etwas flacher ausfallenden Weg. Zuerst an den Hausbergen der Ingolstädter Hütte, den Schindelköpfen, vorbei. In leichten auf und ab, mit Aussicht auf den Watzmann, den großen Hundstod, der Schönfeldspitze und ganz hinten im Osten der Hochkönig, zum Teil über Schneefelder laufen wir dem Riemannhaus in der Ramseider Scharte entgegen. Das in der Wand des Sommersteins seit Jahrzehnten geparkte Fahrrad und die Plattenabstürze des Breithorns im Blick genießen wir den verdienten Nachmittagskaffee.

5. Tag: Der Weg zum Kärlinger Haus zieht sich meist abwärts, am Salzburger Kreuz und dem Schottmalhorn vorbei, zum Funtensee. Eine Besonderheit waren die großen Karenfelder, die durch Oberflächenwasser ausgewaschen wurden und sehr scharfkantig sind. Vor dem Kärlinger Haus kamen wir am Badestrand des Funtensees vorbei, der von unserer Teilnehmerin Roswitha zu einem ausgiebigen Bade genutzt wurde.

6. Tag: Unser letzter Tag geht der Zivilisation entgegen. Über die Saugasse hinab und den Schranbach entlang gingen wir St. Bartholomä entgegen. Dabei ein erster und beeindruckender Blick zum Königsee. Anschließend Bootsfahrt nach Königsee und Busfahrt zum Auto an der Wimbachbrücke. Auf der Autobahn nach Nürnberg überraschte uns ein gewaltiger Wolkenbruch (besser als bei der Tour).

Fazit: Die Teilnehmer Roswitha, Günter und Manfred waren bei guter Laune und Kondition, was zur harmonischen Verlauf der Tour wesentlich beitrug. Das Wetter (manchmal etwas zu heiß) brachte uns jeden Tag Sonnenschein, so dass wir den Regenschutz im Rucksack lassen konnten.

**Manfred Brendl**



Am Weg zum Ingolstädter Haus.



Fahrradparkplatz



Watzmann Ostwand



Die Wanderer



Gämse



TEE

Uta's Teehaus  
[www.utas-teehaus.de](http://www.utas-teehaus.de)